

## **Kefalonia Törn**

**by franzrudolf100 - Sonntag, September 07, 2014**

<http://www.sy-goldenlady.eu/?p=531>

02.09.-12.09.

Crewwechsel – Klaus, ein langjähriger „alter“ Freund landete am frühen Nachmittag in Preveza und Gerd flog mit der selben Maschine retour nach Österreich.

.

Im geschützten Bereich

Nidri Regennacht

Vom Wetter war es derzeit überall gleich, nur dass das Thermometer hier in Nidri doch 25 Grad zeigte. An eine schnelle Ausfahrt hatte ich sowieso nicht gedacht und so konnten am teilweise ebenfalls verregneten nächsten Tag diverse Bootsarbeiten erledigt werden ...nach dem Motto „es gibt immer was zu tun“. Meine Ankerkette ist nun um 16m länger, ein paar Seile wurden ausgetauscht, etc. In den Regenperioden erledigte ich meine Schreibarbeiten. Zeitweise hatten wir das Gefühl in der asiatischen Regenzeit gelandet zu sein, denn das Wasser kam manchmal „kübelweise“ vom Himmel. Jetzt weiß ich wenigstens welche Kajüttenfenster nicht 100% dicht sind... Fad wurde es nicht.

Zusätzlich war noch das neu aufgetauchte Problem von zwei gebrochenen Rellingständern wo einer unbedingt repariert gehörte. Stephen half mir dabei und mit Hilfe des Second Hand Yachtshops der Nidri Marina und einem Schlosser des nahen Boatyards kriegten wir die Sache wieder hin. Dass es zwischendurch wieder schüttete erwähne ich nur so nebenbei.

Letztendlich gings am 04.09. aber doch noch los, rüber nach Meganisi, wo die Wolken nicht so an den Bergen klebten. Man merkte nun schon deutlich, dass die Hauptsaison vorbei war, denn bei meinem Lieblingsplatz Karnagio lagen insgesamt nur 8 Segler.

.

Endlich wieder unterwegs

Meganisi - Vathi

Bucht von Vathi

Der Wetterbericht war leider noch immer durchwachsen und das Tief über der Adria sendete seine

Ausläufer bis ins Ionische Meer. Wind&Wellen hielten sich jedoch in Grenzen und so beschlossen wir die Westseite von Kefalonia zu erkunden.

.

.

Kefalonia NW - Zufahrt Assos

.

Das kleine Dorf Assos liegt in einer winzigen Bucht, wo auf der vorgelagerten westlichen Halbinsel die Reste der Festung Assos

zu sehen sind.

.

Dorfkai Assos, Platz für 4-5 Segler

Eine traumhafte Gegend, allerdings war der Ankergrund schlecht und beim kurzen Dorfkai muss etwas Abstand gehalten werden, da hier einige Felsbrocken liegen. Zusätzlich kommt ständig eine leichte Dünung herein, die das Boot in einer Dauerschaukelbewegung hält. Zum Glück war sehr wenig Wind und mit Hilfe des Reitgewichtes konnten wir den Anker in Position behalten. Beim Fußmarsch zur Festung (2km, 150Hm) hatte ich ständig ein Auge auf das Boot.... , die Aussicht von oben ist traumhaft - ein richtiger Wohlfühlleck.

.

Festung Assos

Das Dorf Assos liegt traumhaft

Die Nacht war nicht so gut, denn das schaukelnde Boot wurde von den Heckleinen immer wieder ruckartig eingebremst und weil der Anker nicht so gut hielt, lag ich sowieso "standby".

Die nächste Etappe führte uns 30 NM bis zur Kefalonia Südseite in die Bucht von Argostoli.

.

Kefalonia West

Kefalonia Südwest

.

## Kefalonia Süd

### Einfahrt zur Bucht von Argostoli

Der dortige Hafen ist sehr großzügig konzipiert und zudem hatten nur wenige Segler angelegt. Wir konnten längsseits gehen und lagen sehr sicher an der Hafensperrmauer.

.

.

### Hafensperrmauer Argostoli

Das touristische Highlight war der Hauptplatz wo es am Abend eine klassische Musikdarbietung gab. Ansonsten ist Argostoli eine typische griechische Kleinstadt. Am nächsten Morgen sahen wir Mädchen in blauen T-Shirts mit Zettel und Schreibzeug sehr aufmerksam am Ufer gehen – irländische Studentinnen die dort Schildkröten zählen.... und tatsächlich konnten auch wir zwei prächtige Exemplare die Hafensperrmauer entlang schwimmen sehen.

.

### Caretta Caretta

.

Unsere Kefaloniaumrundung ging bei Wind und Wellen Richtung Osten und Norden weiter bis zum Hafenort Poros.

.

### Bedrohliche Wolken im Rücken

### Kefalonia Süd

### Kefalonia Südost

### Kefalonia Ost

### Zufahrt Poros

Dieser Ort war mir ja bereits bekannt und hier begann der Bootstourismus wieder. Während wir an der

Westseite dachten, dass die Saison sich dem Ende zuneigt, war der Hafen in Poros am Abend knallvoll belegt. Der geschützte Innenbereich des Ionischen Meeres ist eindeutig besser besucht. Für das Abendessen hatten wir wieder die unscheinbare Taverne O'TZIBAS (vom Wasser aus gesehen ganz links) ausgewählt. Hier speist man echt vorzüglich und die französische Kochvergangenheit des Inhabers ist angenehm zu spüren. Wer Abwechslung in der griechischen Küche sucht, ist in diesem Lokal richtig.

Such den Klaus

Einen Besuch wert

08.09.

Eine kurze Etappe mit 15 NM nordwärts bis Efimia. Ab Mittag gabs Gegenwind bis 5 Beaufort und im Hafen Efimia sind die Liegeplätze quer zum Wind.... Man wird von einem „Marinero“ eingewiesen und hofft dann, dass der Anker hält. Hier pfeift der Wind anscheinend immer von den Bergen runter, denn im Gegensatz zur übrigen Insel ist in dieser Gegend fast alles verkarstet.

Zufahrt Efimia

Hafen Efimia

Der Ort selbst ist ganz nett und liegt sehr zentral. Es gibt einen kleinen „Hafenstrand“ sowie die übliche Geschäfts- und Lokalinfrastruktur. Die Bootsliegeplätze sind kostenpflichtig (1€ je Meter Schiffslänge, 4€ Strom, Wasser extra), Abwässer ins Meer zu leiten ist strengstens untersagt. Der Wind wurde am späten Abend zum Glück weniger, wir lagen ruhig und angenehm.

09.09.

Die Laufrunde am Morgen brachte uns bis zu einem kleinen Bergdorf und in einem großen Bogen mit traumhafter Aussicht zurück zum Hafen. Danach freuten wir uns auf einen tollen Segeltag, denn es war NW-Wind bis 4 Beaufort angesagt. Das Ziel war die 25 NM entfernte SO-Bucht in Kastos. Wir hielten uns südlich von Ithaka, sahen ein paar Delphine, und nach ca 10NM begann es bis Windstärke 5 zu blasen. Mit vollem Tuch ging`s in rasanter Fahrt (bis zu 7,3 Knoten) ziemlich beschwingt bei Atakos vorbei bis in die geschützte Bucht von Kastos. Schräglagen bis 30 Grad, spritzende Gischt und singende Wanten.... Seglerherz was willst du mehr. Danach relaxen und wieder mal ein selbst gekochtes Spagetti Menü.

Ein seltener Anblick

Toller Segelwind nach Kastos

Bei Atakos südlich vorbei

Nudelmenü

Morgenbad

Die Nacht war ruhig und die weitere Fahrt ging bei spiegelglatter See wieder mal rauf zur spektakulären Westseite von Meganisi und Richtung Westen in die Bucht von Sivota. Hier merkte man eindeutig, dass bereits Nebensaison war, denn es gab genügend Platz am Kai und auch zum Ankern. Die Lokale buhlten mit Preisnachlässen um Gäste und zu unserer Fischplatte hatten wir einen Liter Weißen gratis dazu. Es war ein perfekter Frühherbsttag ohne diese lästigen abendlichen Fallwinde.

.

Am Weg nach Sivota

Sivota Bay

Typisches griechisches Mountainbike

Wenn das (Segel)Abenteuer Pause macht

Am nächsten Tag (11.09. und letzter Segeltag) dauerte die Fahrt bloß zwei Stunden bis zur Marina Nidri wo die Saison für heuer beendet wird. Da schon wieder Regen angesagt war, demontierten wir alle Segel und die nicht benötigten Seile. Der trockene Zustand musste genützt werden, denn die dunklen Gewitterwolken lauerten bereits hinter den Bergen.

.

Die Flagge gezeichnet vom Wetter

Ausfahrt Sivota Bay

Die Saison ist zu Ende

Es war dann wieder ziemlich heftig und Nidri entpuppte sich abermals als Wetterloch mit Unmengen an Niederschlag. Dazu noch gewaltiger Donner und Wind von der Seite – unsere gesamte Stegreihe musste im strömenden Regen raus, diverse zusätzliche Seile spannen, den Anker etwas dichter holen, etc. um die Situation in den Griff zu bekommen.

.

Gewitter mit Starkregen

Nach drei Stunden ist der Spuk vorbei

Zwei Tage hätte es ruhig noch aushalten können..., für den 12.09., der eigentlich als „Einwinterungstag“ geplant war, wurde ebenfalls Regen angesagt. Das untypische Wetter hatte nun auch Griechenland erreicht.

Zum Glück war es nicht so schlimm und wir konnten die Golden Lady für die nächsten 7-8 Monate präparieren. Das Schiff blieb abermals am Ponton von Nidri Marina und wird von Stephen in den nächsten Tagen zum nahen Boatyard ins Trockene verbracht. Diese Vereinbarung mit Stephen ist für mich äußerst praktisch, denn zusätzlich führt Stephen noch ein Motorservice durch und schaut generell, dass alles passt – ein beruhigendes Gefühl. Anfang Mai 2015 sollte die Golden Lady im Beisein von Stephen wieder ins Wasser kommen.

.

Boatyard in Nidri - Winterlager

Wir mussten uns nur mehr ein Taxi reservieren, fuhren Samstag Morgen zum Flughafen Preveza und waren bereits am späten Vormittag zu Hause.